

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

das „Canadian Universities’ Centre“ (CUC) in Berlin stellt sich Ihnen hiermit mit seinem neuen Newsletter vor. Im Abstand von 3 bis 4 Wochen möchten wir Ihnen mit diesem Newsletter die kanadischen Hochschulen im allgemeinen, unsere Mitgliedsuniversitäten im Besonderen sowie die Arbeit des CUC vorstellen. Das CUC wird im Moment noch im wesentlichen durch die beiden Universitäten University of Toronto und Université du Québec à Montréal getragen. Wir hoffen aber, dass demnächst weitere Mitgliedshochschulen hinzukommen werden.

Dieser Newsletter wird Nachrichten aus den folgenden Bereichen enthalten:

- 1) Entwicklungstendenzen im kanadischen Hochschulwesen und Einzelereignisse von nationaler bzw. internationaler Bedeutung an kanadischen Universitäten
- 2) Trends und Fakten im Bereich „International Education“ in Kanada, besonders im Hinblick auf die Beziehungen zu deutschen und europäischen Hochschulen
- 3) Präsentationen von Studienangeboten in Kanada, die für deutsche Studierende und Graduierte von besonderem Interesse sein können
- 4) Veranstaltungen und Programme des Canadian Universities’ Centre

Das Canadian Universities’ Centre Berlin will die Kenntnisse über die Forschungs- und Lehrangebote kanadischer Hochschulen in Deutschland und darüber hinaus in Europa verbessern. Hochschulen in Kanada haben in den letzten Jahren erhebliche Fortschritte beim Ausbau ihrer Forschungskapazitäten erzielt und umfangreiche Innovationen in der Organisation von Forschung und Lehre realisiert. Kanada kann Erfahrungen und Modelle bieten, die schon deshalb relevant und nützlich sein können, weil die Verhältnisse in Kanada aus deutscher und europäischer Sicht vergleichbarer sind als etwa in den USA. Dieser Newsletter soll dazu dienen, die Erfahrungen kanadischer Universitäten in Europa zugänglicher zu machen, das Interesse an einem Auslandsstudium in Kanada zu fördern und die Zusammenarbeit zwischen kanadischen und deutschen bzw. europäischen Universitäten zu intensivieren. Unsere Bemühungen stehen noch am Anfang. Wir hoffen auf Ihre Vorschläge und Anregungen und natürlich Ihr Interesse.

Das CUC Team wünscht Ihnen schöne Festtage und ein frohes und friedliches Neues Jahr.

Britta Baron

Wenn Sie diesen Newsletter regelmäßig beziehen möchten, antworten Sie bitte auf diese Email mit der Angabe ihrer Kontaktinformation

Canadian Universities’ Centre
Centre Universitaire Canadien
Markgrafenstr. 67
D-10117 Berlin

Tel: +49-30-2067-2712
Fax: +49-30-2067-2713
www.cuc-berlin.org

:: CUC NEWSLETTER :: #1 :: Dezember 2004

**** Absolventen beurteilen kanadische Hochschulen ****

**** Internationale Studenten suchen langfristige Zukunftschancen in Kanada ****

**** Vier kanadische Universitäten für Internationalisierung ausgezeichnet ****

- ** 194 neue Canada Research Chairs **
 - ** Überraschender Vergleich zwischen Kanada und den USA **
 - ** Aus den Mitgliedshochschulen UofT / UQAM **
 - ** CUC Nachrichten **
-

**** Absolventen beurteilen kanadische Hochschulen ****

12334 Absolventen kanadischer Hochschulen aus den Abschlussjahrgängen 1999, 2000 und 2001 haben in einer erstmals durch das Nachrichtenmagazin Maclean's getragenen Umfrage ihre Hochschule beurteilt. Das Lern- und Lehrumfeld, die Bibliotheksausstattung, die Dienstleistungen der „student services“ waren ebenso Gegenstand der Erhebung wie die extra-curricularen Angebote. Generell schnitten kleinere Hochschulen besonders gut ab, vor allem was die Lernbedingungen und die Qualität der Lehre angeht. 10 der 15 Hochschulen, die in diesen Bereichen die besten Ergebnisse erzielen konnten, zählen weniger als 5.000 Studenten. Die gute Nachricht für ganz Kanada lautet aber: in allen Fachrichtungen zeichnet sich insgesamt eine hohe Zufriedenheit der Absolventen mit den Leistungen ihrer Hochschule ab. Zwei Drittel der Befragten würden ein Studium an ihrer Hochschule weiterempfehlen.

www.macleans.ca

**** Internationale Studenten suchen langfristige Zukunftschancen in Kanada ****

Die Ergebnisse einer im November veröffentlichten Umfrage des Canadian Bureau for International Education (CBIE) unter internationalen Studenten an kanadischen Hochschulen weisen darauf hin, dass für eine wachsende Zahl der Studierenden aus dem Ausland die Hoffnung auf eine berufliche Zukunft in Kanada ein wesentliches Motiv für das Studium dort ist. 25 Prozent der Befragten wollen nach dem Studium die Einwanderung nach Kanada beantragen; 1999 waren es nur 19 Prozent. Die in letzter Zeit auch in Kanada restriktiver gewordenen arbeits- und aufenthaltsrechtlichen Bestimmungen sind der am häufigsten genannte Grund zur Sorge unter den internationalen Studenten. Die geringeren Job-Aussichten während und nach dem Studium belasten die ausländischen Studierenden in Kanada umso mehr, als die Kosten des Studiums in den letzten Jahren rapide gestiegen sind. Wichtigster Faktor in diesem Zusammenhang sind die Studiengebühren: seit 1999 stiegen die entsprechenden Ausgaben der Studierenden um 38 Prozent. Einzelne Provinzen sind jetzt dazu übergegangen, spezielle Job-Programme für ausländische Studierende zu schaffen, u.a. in Manitoba, New Brunswick und Quebec (außerhalb von Montreal und Quebec-City).

www.cbie.ca

**** Vier Universitäten Kanadas für Internationalisierung ausgezeichnet ****

Die kanadische Rektorenkonferenz, Association of Universities and Colleges of Canada, verkündete im November in Anwesenheit des kanadischen Außenministers die vier Preisträger eines von der Scotiabank gespendeten Preises für Internationalisierungsprojekte an kanadischen Hochschulen. Die Université Laval gewann für das „International and Intercultural Semester“, das Studierenden aller Fachrichtungen ein Auslandssemester in einem Entwicklungsland ermöglichen soll. Die McMaster University wurde ausgezeichnet für das „Institute on Globalizing the Human Condition“. Die York University erhielt einen Preis für ihre „Glendon College Student Annual International Studies Symposia“ und die University of Victoria für das „International Experiential Learning Opportunity Program“.

Die Leiterin des CUC, Britta Baron, war von der AUCC als Mitglied der Jury berufen worden. www.universityaffairs.ca/issues/2004/december/uni_internationalization_01.html

**** 194 neue Canada Research Chairs ****

194 Millionen Dollar sagten der kanadische Premierminister Paul Martin und Industrieminister David L. Emerson Mitte November der Spitzenforschung zu. Mit dem Großteil der Mittel werden 194 neue Lehrstühle besetzt werden. Bei fast der Hälfte der Forscher handelt es sich um Kanadier, die aus dem Ausland nach Kanada zurückkehren und um internationale Wissenschaftler, die für eine kanadische Universität gewonnen werden konnten. Das Canada Research Chairs Program hat in den letzten vier Jahren bereits 1348 Forschungsstellen an 73 kanadischen Universitäten geschaffen. Fast ein Viertel der Wissenschaftler stammt aus dem Ausland. Das Programm wurde 2000 eingerichtet, um die Spitzenforscher aus dem Ausland an kanadische Universitäten zu bringen bzw. zurückzubringen. http://www.chairs.gc.ca/web/media/releases/2004_nov_e.asp

**** Überraschender Vergleich der Studienkosten zwischen Kanada und den USA ****

Die finanziellen Belastungen eines Studiums für den Studierenden bzw. seine/ihre Familie sind im Durchschnitt in den USA geringer als in Kanada. Zu diesem überraschenden Befund kommt das Educational Policy Institute mit Sitz in Washington D.C. und Toronto in einer Untersuchung, die von der Canada Millennium Scholarship Foundation gefördert wurde. Im Hochschuljahr 2000/01 musste ein kanadischer Student durchschnittlich Can\$ 3.403 für Studiengebühren aufbringen, ein US-Student zahlte Can\$ 4.521 jährlich an Gebühren. Die Gesamtkosten eines kanadischen Studenten betragen 2000/01 durchschnittlich Can\$ 8.336; in den USA lagen diese Kosten bei durchschnittlich Can\$ 10.494. Während also ein Student in den USA sowohl für Lebenshaltung als auch für Studiengebühren deutlich mehr zahlte als in Kanada, stehen in den USA erheblich mehr Mittel für die Studienförderung zur Verfügung: pro Student gab es in Kanada 2000/01 Can\$ 4.017 an Unterstützung, in den USA waren es durchschnittlich Can\$ 6.318. Angesichts eines 27 Prozent niedrigeren Durchschnittsfamilieneinkommen in Kanada im Vergleich zu den USA, ergibt sich, dass kanadische Familien im Jahr pro Student ca. 9 Prozent des Familieneinkommens für das Studium aufbringen müssen; in den USA liegt dieser Wert bei 7 Prozent. Die Studie stellt fest, dass Kanada in den letzten Jahren rapide Steigerungsraten bei den Studiengebühren erlebt hat, die nicht hinreichend durch entsprechende Zuwächse bei der Studienfinanzierung kompensiert worden sind. Kanada wird dringend um Abhilfe bemüht sein müssen, um diese Lücke zu schließen, argumentieren die Autoren. Schon jetzt liegt die Studierendenquote auf Universitätsniveau in den USA bei 29 Prozent gegenüber nur 23 Prozent in Kanada. Mit der Einführung neuer Förderprogramme wie beispielsweise die Maßnahmen der Canada Millennium Scholarship Foundation und der Canada Study Grants ist, so vermuten die Autoren, nun auch Kanada auf dem Weg zu einem „high-cost, high-aid system“ nach amerikanischem Vorbild.

www.educationalpolicy.org www.millenniumschorships.ca

**** Aus den Mitgliedshochschulen ****

UQAM – Université du Québec à Montréal www.uqam.ca

* Internationale Beziehungen

In einer Erklärung zum Beginn des neuen akademischen Jahres hat der Rektor der UQAM, Roch Denis, eine grundlegende Neuorientierung der internationalen Beziehungen angekündigt. Die stellvertretende Rektorin, Danielle Laberge, übernimmt die Leitung dieses Vorhabens. Der neu ernannte Direktor des „Bureau de la coopération internationale“, Jean-Pierre Richer, ist unmittelbar zuständig (richer.jean-pierre@uqam.ca).

* 35-jähriges Jubiläum

UQAM feiert in diesem Jahr sein 35-jähriges Bestehen. Die Universität, die zum Verbund der Université du Québec gehört, zählt derzeit rund 42.000 Studenten. Die Schwerpunkte der 1969 gegründeten Universität sind die Kunst-, Wirtschafts- und Politikwissenschaften, sowie das Gesundheitswesen. Ein besonderes Renommé genießt Montreals zweitgrößte Hochschule im Bereich Designstudien und ist auch für ihre l'École supérieure de mode de Montréal bekannt.

UofT – University of Toronto www.utoronto.ca

* Spitzenplatz in Kanada

Auch in diesem Jahr hat sich die UofT wieder den Spitzenplatz im Maclean's Ranking der kanadischen Hochschulen erobert. Maclean's gruppiert die Hochschulen in drei Kategorien; „Primarily Undergraduate“, also Hochschulen, die vorwiegend Bachelor Abschlüsse verleihen; „Comprehensive“, also Hochschulen, die Bachelor-Studiengänge und Graduiertenprogramme anbieten, und „Medical-Doctoral“, also Universitäten mit dem vollen Spektrum an Undergraduate und Graduate Studiengängen sowie einer medizinischen Fakultät. Mit ca. 70.000 Studenten, 3.000 Dozenten und 300 Undergraduate Studiengängen ist die UofT die größte kanadische Universität. Sie verfügt über ein Stiftungsvermögen von Can\$ 1,5 Milliarden und ist auch in dieser Hinsicht der Spitzenreiter unter den kanadischen Universitäten. www.macleans.ca/universities/index.jsp

* Auf der Suche nach einem neuen Präsidenten

Seit der bisherige Präsident Birgenau im Sommer ankündigte, dass er nach vierjähriger Amtszeit sein Amt aufgeben werde, um Chancellor an der University of Berkeley / California zu werden, widmet sich die UofT mit großer Intensität und Umsicht der Suche nach einem Nachfolger. Frank Jacobucci, ehemaliger Dean der Law School und ehemaliger Provost, jetzt Richter am Obersten Gerichtshof Kanadas, verwaltet zur Zeit die Geschäfte der Universität als Interimspräsident. Die Universität hat eine Findungs-Kommission einberufen, die eine „Charter of Expectations“ für die Arbeit der Kommission definiert hat. Die Personalberatungsfirma Janet Wright and Associates wird die Kommission unterstützen. Ende Juni 2005 soll Frank Jacobucci dann die Leitung der Universität an seinen Nachfolger übergeben – oder seiner Nachfolgerin, eine Möglichkeit, die in Kanada eine viel höhere Wahrscheinlichkeit hat als in anderen vergleichbaren Industrieländern der Fall. Martha Piper an der Spitze der University of British Columbia, Heather Munroe-Blum an Montreals McGill, Lorna Marsden an der York University sind nur einige der herausragenden Beispiele von weiblichen Amtsinhabern an der Spitze kanadischer Universitäten. www.utoronto.ca

**** CUC Nachrichten ****

*** Britta Baron neue Leiterin**

In einer gemeinsam von der UofT und QUAM veröffentlichten Pressemitteilung wurde Anfang November angekündigt, dass Britta Baron die Leitung des Canadian Universities' Centre in Berlin von der ehemaligen Bundesgesundheitsministerin, Andrea Fischer, übernommen hat. www.cuc-berlin.org/ueber-uns/press1204.shtml

*** E-learning in Kanada und Deutschland**

Am 29. November veranstaltete das CUC eine Podiumsdiskussion zum Thema „Re-inventing University Teaching? A Canadian and a German Perspectives on the Opportunities of E-learning“. Die Referenten waren Dr. John Whatley, Academic Program Director am Centre for Distance & Online Learning an der Simon Fraser University in Vancouver, British Columbia, und Dr. Nicolas Apostolopoulos, Leiter des Center für Digitale Systeme/ Kompetenzzentrum e-Learning/Multimedia an der Freien Universität Berlin. Das in Kanada breit ausgebaute System von E-learning bietet für deutsche Hochschulen die Chance, im Hinblick auf Lehrinhalte und Methoden, von kanadischen Partnern zu lernen. Allerdings zeigte die Veranstaltung auch, dass Kooperationen ebenso von deutscher Seite inspiriert werden können, beispielsweise im Hinblick auf technische und gestalterische Aspekte des E-Learning. Die CUC-Veranstaltung führte zu ersten Kooperationsabsprachen deutscher Partner, z.B. zwischen der Charité und der Simon Fraser University im Bereich Gerichtsmedizin und Kriminologie.

*** „Das Nordamerikanische Superwahljahr“**

Am 13. Dezember hatte das John F. Kennedy Institut der Freien Universität Berlin in Kooperation mit dem CUC, der Botschaft von Kanada und der Friedrich-Ebert-Stiftung zu einer internationalen Konferenz zum Thema „Das Nordamerikanische Superwahljahr – Eine Bilanz“ eingeladen. Die Konferenz, die eine Vielzahl von Experten zusammenbrachte und auf reges Interesse bei Teilnehmern stieß, widmete sich den diesjährigen Wahlen in den USA und Kanada und ihren jeweiligen Folgen. Nähere Angaben finden Sie unter <http://www.cuc-berlin.org/veranstaltungen/elections.shtml>

*** Demnächst im CUC**

Termin:

„Constitution and Constitutionalism“, 17. und 18 März 2005

Eine von der University of Toronto, dem CUC, dem Wissenschaftskolleg Berlin und der Botschaft von Kanada organisierte internationale Konferenz mit Verfassungsexperten und Rechtswissenschaftlern aus Europa und Nordamerika.

Nähere Informationen finden Sie bald auf der Website des CUC www.cuc-berlin.org in der Rubrik Veranstaltungen.